

SUPERCHARGER / HANDGRENADE BLUES

dass die skandinavischen länder premium-lieferanten für rockmusik-konsumenten sind, ist ja nicht erst seit den spiritual beggars oder volbeat bekannt. und ebenso wie die letztgenannten machen sich auch supercharger aus dem schönen dänemark auf, uns die membranen in wallung zu bringen. die fünf kopenhagener servieren ein debutalbum voll mit heftigstem „rock´n-roll-südstaaten-metal-rockabilie“ (könnte man so sagen) mit kernigem gitarrensound, hämmernden drums und einem sänger, der echt alles gibt. kurzum: es gibt ordentlich was auf die glocke und ein arschtritt jagt den anderen. schon wenn man das cd-cover sieht, denkt man unwillkürlich an verschwitzte biertrinker mit abgewetzten lederjacken, die ihre instrumente vermutlich auf dem schrottplatz zusammenschweissen. aber so wie supercharger vor lauter rotzigkeit zu explodieren scheinen, so zeigen sie auch ein feines gespür fürs detail und veredeln ihre songs geschickt mit mundharmonika-, hammond- und auch pianoeinsätzen – fast als hätte man jerry lee lewis 10.000 volt gegeben. der „handgranatenblues“ knallt einfach! supercharger sind laut, cool, schnell, dreckig, bodenständig und machen tonnenweise laune. also: rock´n roll!



☆☆☆☆ / fn. / erscheint am 12.03.2010